



automatische GF-Kupplungen das Kuppeln von bis zu vier Triebzügen für eine Mehrfachtraktion.

Im Jahr 1971 wurden innerhalb kurzer Zeit bei zwei Unfällen vier Triebzüge stark beschädigt. Bei beiden Unfällen mussten jeweils zwei Endwagen und ein Mittelwagen verschrottet werden. Mit den verbleibenden Teilen und dem Material aus zwei intakten Zügen konnten wieder vier komplette Züge gebildet werden. Aus dem übrig gebliebenen Mittelwagen wurde später ein Fahrleitungsbeobachtungswagen gebaut.

Ab 1996 wurden die noch verbliebenen 18 Züge einer Modernisierung unterzogen. Auffällig waren dabei vor allem der Einbau von Aussenschwingtüren für den kondukteurlosen Betrieb, neue rechteckige Scheinwerfer sowie die Einführung des damaligen Farbschemas für den Regionalverkehr (blau-weiss). Bei den Mittelwagen wurde auf die mittlere Tür verzichtet, und in den Endwagen verschwanden die Doppeltüren in der Mitte. Gleichzeitig wurden die Fahrzeuge neu als RABDe 510 bezeichnet.

Foto: Sandro Sigrist



Ab 2008 verschwanden die Züge aus dem Regelbetrieb und wurden anschliessend bis 2010 verschrottet. Erhalten geblieben ist einzig eine Front beim Verein DSF im aargauischen Koblenz.

Am Nachmittag des 28. Mai 1995 konnte Sandro Sigrist den 1968 an die SBB abgelieferten RABDe 12/12 1118 bei Buchs-Dällikon fotografiieren.

Foto: Peter Hürzeler



Im Rahmen einer R4 erfuhren 18 Mirage-Kompositionen 1996 einen Totalumbau. Dabei erhielten sie neben einem neuen Farbkleid auch Aussenschwingtüren.